

Hermannstädter Zeitung

Wir sind immer für Sie da. Schreiben Sie uns oder rufen Sie an!

550164 Sibiu, Str. Tipografilor 12
0269-21.34.22, 0269-21.27.75
redaktion@hermannstaedter.ro
www.hermannstaedter.ro

Deutsches Wochenblatt
Erscheint jeden Freitag in
Sibiu/Hermannstadt, Rumänien

Nr. 2495 / 49. Jahrgang

26. August 2016

8 Seiten, Preis 1 Leu

Alles ist (un)möglich

Was kann schöner sein, als in einem Oldtimer Baujahr 1924 vom Großen Ring in die Unterstadt und dann unter der Lügenbrücke und unter dem Ratturm durch zurück gefahren zu werden? Begeistert durfte ich diese Fahrt mitmachen und stellte fest, dass der Fahrer genauso begeistert wenn nicht noch begeisterter war als ich. Geteilte Freude ist eben doppelte Freude. Als ich dann am Mittwoch in dem filmreifen Postauto Baujahr 1957, mit dem Schweizer Schauspieler und Musiker auf Tournee sind, eine kurze Strecke mitfahren durfte, erlebte ich eine Steigerung. Wir waren zu fünft in dem Riesending und so wurde die Freude eigentlich verfünffacht.

Was ich dabei bemerkte: Wer mit einem alten Karren unterwegs ist in Hermannstadts Altstadt und in der Stadt überhaupt, hat mehr davon. Alle winken einem zu, laufen

Dir nach, um Selfies zu machen, alle anderen Verkehrsteilnehmer machen Platz, hupen vielleicht zum Gruß. Es ist natürlich auch eine Frage des Geldes, aber solche alte Schlitten wären doch wirklich besser geeignet für die engen Gassen und Straßen als die modernen Flitzer oder? Ach ja, was die Flitzer angeht: Jedes Mal, wenn ich höre, wie ein starker Wagen durch unsere enge Wiesengasse/Tipografilor, an den Fenstern unserer Redaktion vorbeirast, haarscharf vorbei an den auf beiden Seiten der Straße geparkten Pkws frage ich mich sowieso, ob diese Fahrer noch alle Tassen im Schrank haben und andererseits wundere ich mich, dass dabei eigentlich (noch) nie etwas passiert ist... Vielleicht würden diese Leute langsamer und vorsichtiger durch diese Straße fahren, wenn sie auch da wohnen würden...

Beatrice UNGAR



Junge Tänzerinnen und Tänzer, Angehörige der serbischen Minderheit aus Detta im Banat vom Ensemble „Sveti Nikola Deta“ der Union der Serben aus Rumä-

nien warten auf ihren Auftritt am Samstag im Schatten auf dem Burgplatz.

Foto: Astrid STAUDINGER

Ab heute Mittelalterfestival

Hermannstadt. - Das Mittelalterfestival „Cetăți Transilvane“ beginnt heute um 21 Uhr mit dem Umzug vom Platz der ehemaligen Dragonerwache in der Unterstadt über den Fingerringplatz, den Kleinen Ring und den Huetplatz auf den Großen Ring. Hier konzertieren um 21.30 Uhr Anno Musica und Bordó Sárkany aus Ungarn und um 22.30 Uhr wird die Vorstellung „Caballo Real“, eine Koproduktion von Carros de Foc aus Spanien und Saltarello (Rumänien), gezeigt.

Drei Tage lang gibt es auf dem Großen Ring einen mittelalterlichen Jahrmarkt wo die Ritter und Burgfräulein von „Terra Ultrasilvana“, „Anacronism“, „Paladini de Terra Medies“ aber auch die Wandergesellen ihre Lager aufschlagen werden. Als Gast dabei ist zum ersten Mal die Band Ambient Folklore aus Bulgarien, die man u. a. am Samstagabend um 21.30 Uhr und am Sonntagabend um 19.30 Uhr erleben kann. Genauere Infos zum Programm unter www.fmct.ro (WF)



68 Oldtimer aller Art bestimmten das Treiben bei dem Sibiu Rally Challenge-Rennen. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 8. Unser Bild: Der älteste Wagen war ein Austin 20/4 Sedan Tourer, Baujahr 1924 (hier beim Start auf dem Großen Ring). Besitzer und Fahrer ist Gabriel Bălan aus Konstanz, der im Februar d. J. gemeinsam mit seinem Kopiloten und ausgezeichneten Kfz-Mechaniker Costel Racu in einem Ford Modell 48 V8 Roadster Deluxe bei der Monte Carlo Rallye dabei gewesen ist. Foto: Beatrice UNGAR

Schäßburg feierte ein Volksfest

Streiflichter von der 14. Auflage des Interkulturellen Festivals ProEtnica 2016

Unter dem Motto „Interreligiöser Dialog“ fand vom 18. bis 21. August in Schäßburg das 14. ProEtnica-Festival statt. Veranstaltet wurde das interkulturelle Festival vom Interethnischen Jugendbildungszentrum Schäßburg e.V. (ibz). Mehr als 600 Vertreterinnen und Vertreter der 20 nationalen Minderheiten in Rumänien waren angereist, um den Burgplatz mit Leben zu füllen.

Gerahmt wurde das vielfältige und somit äußerst abwechslungsreiche Bühnenprogramm von einem wissenschaftlich-kulturellen Programm mit Vorträgen über die Situation der nationalen Minderheiten in Rumänien. Außerdem fanden Buchpräsentationen, Ausstellungen und Filmvorführungen statt. In der Altstadt waren zahlreiche

Kunsthändlerstände, sowie Präsentationsstände mit Informationsmaterialien der teilnehmenden Organisationen zu sehen.

Die Mehrzahl der Besucherinnen und Besucher ließ die Vorträge allerdings links liegen und feierte ProEtnica als fröhliches Volksfest: Sie ließen sich von den Darstellerinnen zum Tanz auffordern, zückten Smartphones

und Kameras und flanierten mit Langos, Zuckerwatte oder Maiskolben durch die mittelalterliche Altstadt, oder verfolgten das Geschehen mit kühlen Getränken an Biertischen im Schatten sitzend. Das Festival-Publikum setzte sich aus Einheimischen, rumänischen Touristen und Touristinnen, sowie Individual- und Gruppenreisenden aus aller Welt zusammen. Die in der Darbietung so unterschiedlichen Tänze, Gesänge und Kostüme fanden augenscheinlich alle Gefallen

(Fortsetzung auf Seite 3)

Sommernachtsparty im Deutsch-Haus

Hermannstadt. - Zu der traditionellen Sommernachtsparty im Hof des Deutsch-Hauses (Friedrich-Deutsch-Begegnungs- und Kulturzentrum, Fleischergasse/Mitropoliei 30) sind alle, die gern tanzen und einen fröhlichen Abend verbringen wollen, heute, den 26. August 2016 eingeladen. DJ Dietrich und DJ Michael sorgen für schwungvolle Musik. Getränke können den ganzen Abend im Erasmus-Büchercfé gekauft werden. Die Unterhaltung beginnt um 19.45 Uhr. (GR)



„Bus kaputt!“, „Bus stricat!“, ruft die verzweifelte Schweizerin Erna (Susanna Hug) und ihr Mann Kurt (Bernd Somavico) fährt das Publikum mit knirschenden Zähnen an: „Das isch gar nicht luschtig!“. So begann der Auftritt einer Schweizer Theatertruppe auf dem Huetplatz. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 5. Foto: Cynthia PINTER



Bild links: Die Ensemble Vocile Ronei und Ceronă kalyna aus Rona des Sus (Maramuresch) vertraten den Verband der Ukrainer in Rumänien.



Bild rechts: Die Bucharest Klezmer Band stellten am ersten Tag des Festivals den krönenden Abschluss der allabendlichen Konzerte dar. Fotos: die Verfasserin

(Fortsetzung von Seite 1)

beim Publikum. Sobald allerdings die Möglichkeit zum Mitmachen geboten wurde, gab es bei den Festivalgästen kein Halten mehr. Ob jung, oder jung geblieben, bei strahlender Sonne wurde ausgelassen gehüpft, gesprungen und gemeinsam getanzt. Oft standen die Zu-

Tanzschritte oder erfand mal eben eine neue Version.

Das farbenfrohe, im Stil der naiven Malerei gestaltete, Festival-Plakat zeigt 18 Menschen, die sich an den Händen halten und dabei einen Kreis bilden, während zwei Personen noch in

Schäßburg feierte ein Volksfest

Im Gespräch mit der Hermannstädter Zeitung freut sich Volker Reiter, Geschäftsführer des Proetnica-Veranstalters Interethnisches Jugendbildungszentrum Schäßburg (ibz) über die Frage nach der Gestaltungsidee. Reiter erläutert: „Wir haben nach einem Symbol gesucht, das die Festivalidee widerspiegelt. Die Idee ist Friedensförderung auf staatlicher Ebene, also für die gesamte Gesellschaft. Das setzt man um, indem man Minderheiten die Möglichkeit gibt, sich in allen Bereichen darzustellen. Außerdem dadurch, dass man den interkulturellen Dialog fördert. Das ist eine Grundvoraussetzung dafür, dass man EU-Mitglied werden kann und Rumänien hat das exemplarisch umgesetzt.“ Die Grundidee für das Festival sei über die Jahre hinweg immer gleich geblieben, konstatiert Volker Reiter: „Wir wollen die Interaktion fördern zwischen den Darstellern und dem Publikum. Die Darsteller sollen sich unter das Publikum mischen und zusammen etwas machen. Wir wollten das Thema auf eine menschliche Ebene bringen, mit dem Ziel, dass Minderheiten nicht als Gefahr, sondern als Ressource gesehen werden.“

Proetnica strahlte vom Burgplatz aus in die gesamte Altstadt: Da probten Chöre in ruhigen Ecken ihre Auftritte, Touristen stellten sich davor und machten Selfies, Jugendliche saßen in Gruppen zusammen, Kamera-Teams führten Interviews. Der interkulturelle Austausch wurde auch dadurch gefördert, dass unzählige Fotos zusammen mit den Darstellerinnen und Darstellern entstanden. Viele Besucherinnen und Besucher ließen sich für ihr Foto von den Tanzgruppen und Chören in die Mitte nehmen. Dabei wurde gelacht und mit Händen und Füßen kommuniziert. „Ich mag diese Natürlichkeit hier“ sagte mir eine Schweizer Touristin die einige Sängerinnen des Slaveanka-Chores aus Tulcea beobachtete. Die Damen in langen schmucken hellblauen Kleidern hatten zuerst nur mit einer Touristin für ein Erinnerungsfoto posiert, dabei aber spontan ein Lied angestimmt.

Sanda Vițelar moderierte in rumänischer und englischer Sprache, souverän-charmant und ohne Ermüdungserscheinungen durch die vier Festivaltage. In der Moderation begleitet wurde sie von Dorin Stanciu, dem Herold der Burg, der die VertreterInnen der nationalen Minderheiten außer in Rumänisch, auch

noch mit einigen Worten in der Sprache ihrer ursprünglichen Herkunftsländer begrüßte. Ungeachtet seines sicherlich warmen Kostüms und der schweißtreibenden Temperatur am Samstagnachmittag hat Dorin Stanciu in einer

fig zu beobachten, dass sie auf Englisch und die vielfältigen Möglichkeiten der nonverbalen Kommunikation zurückgriffen, um mit den DarstellerInnen ins Gespräch zu kommen.

Beim Sound-Check der ausgezeichneten Bucharest Klezmer Band blickte mich der neben mir stehende Mann auf



Zu den jüngsten Teilnehmern gehörten die Jungen von der Akkordeongruppe aus Neudorf/Nou bei Hermannstadt von Elijah e. V.

schauerinnen und Zuschauer schon erwartungsvoll bereit, bevor überhaupt zum Mittan-

den Kreis hinein wollen. Um sie herum werden zwanzig Minderheiten benannt und das christli-



Aus Hermannstadt dabei war die Tanzgruppe des Jugendforums unter der Leitung von ADZ-Redakteur Vlad Popa, die am Samstag aufgetreten ist.

zen aufgefordert worden war. Egal, ob Polka oder griechischer Tanz, das Publikum zeigte keine Berührungsängste, sondern war mit Enthusiasmus bei der Sache, erlernte im Schnellverfahren die

che Kreuz, der Davidstern, islamischer Stern und Halbmond, hinduistisches OM, sowie das Peace-Symbol, der Fisch als christliches Symbol und das Regenbogenzeichen dargestellt.



Auch der Herold der Burg (rechts im Bild mit Andrea Rost vom Schäßburger Jugendforum) machte beim Offenen Tanzen mit.



Gruppenbild vor der Klosterkirche: Chor „Dyonisos“ und Tanzgruppe „Etimos“ von der Gemeinschaft der Hellenen aus Kronstadt dem Griechischenverband in Rumänien

Moderationspause auch noch den Polka-Tanzpartner für die siebenbürgisch-sächsische Tanzgruppe des Jugendforums Hermannstadt gegeben.

Sich in der Muttersprache ausdrücken zu können, und mit anderen eine gemeinsame Sprache zu haben, spielt eine wichtige Rolle, wenn das interkulturellen Miteinander gelingen soll. Für die Festival-AkteurInnen aus den nationalen Minderheiten untereinander war die rumänische Sprache der alle verbindende Faktor. Bei den ausländischen Touristen und Touristinnen war häu-

einmal mit leuchtenden Augen an. Ich muss wohl etwas fragend zurückgeschaut haben, denn er zeigte, immer noch begeistert lachend, auf die Bühne und erklärte: „He said something in hebrew! That's my language! I don't know what he said, only a few words... I was so excited to hear my language!“ (Er hat etwas auf Hebräisch gesagt! Das ist meine Sprache! Ich weiß nicht, was er gesagt hat, bloß einige Worte... Ich war so begeistert, meine Sprache zu hören!). Kein Kommentar!

Astrid STAUDINGER

Hermannstadt im Blick



Luftsprung: Vor zehn Monaten hatten Unbekannte das Rad von Tom Öhler, ehemaliger Welt- und Europameister im Biketrial, einer Geschicklichkeitsdisziplin, aus dessen Keller in Innsbruck gestohlen. Nach aufwendiger Suche und glücklichen Fügungen hat er es in Hermannstadt wiedergefunden. Unser Bild: Die Wiedersehensfreude war so groß, dass Kommissar Claudiu Călinoiu in den Genuss einer Privatvorführung kam. Tom Öhler trickste, der rumänische Polizist staunte. Foto: derstandard.at